

I.Z.D. Lager P R Ü M 1949

Am 15. Juli 1949 explodierte ein französisches Munitionslager in Prüm. Ein Drittel der Stadt wurde durch die Explosion zerstört oder beschädigt. Vierzehn Tage später war der I.Z.D. schon an Ort und Stelle, von sechs Personen vertreten.

Für die Unterkunft wurden die Ruinen der Landwirtschaftsschule zur Verfügung gestellt. Die Lagerteilnehmer mußten aber eine Zeitlang unter dem Zelt schlafen, weil die Landwirtschaftsschule anfangs unbewohnbar war. Die ersten Tage beschäftigte man sich mit der Einrichtung der Unterkunft und mit kleinen Arbeiten zu Gunsten der Stadt. Der eigentliche Plan des I.Z.D. war aber dieser :

1. einem Bauer, dessen Haus nahe dem Munitionslager stand und durch die Explosion vollständig zerstört wurde, im Aufbau eines neuen Hauses zu helfen. Dieser Bauer verlor sein Haus schon während des Krieges und hatte das neu errichtete Haus erst zehn Monate vor der Katastrophe mit seiner Familie bezogen.
2. einer Witwe zu helfen, deren Haus auch durch die Explosion zerstört wurde.

Am 17. August begann die Arbeit auf der sogenannten "Oberen Baustelle" für den Bauern, und zwar zuerst die Ausschachtung, die 14 Tage dauerte. An der "Unteren Baustelle" fing die Arbeit einige Tage später an; die Freunde mußten zunächst die Ruine des alten Hauses zerstören und entfernen, bevor sie ausschachten konnten. Die Witwe baute nämlich an derselben Stelle, wo das frühere Haus stand, während der Bauer den Standort wechseln mußte, da das Land an der früheren Stelle auf einige Quadratkilometer unfruchtbar wurde, dadurch, daß es durch einen bis zwei Meter Schutt überdeckt wurde.

Nach der Ausschachtung wurden die Fundamente gelegt. Ich habe diese Arbeit leider nicht mehr mitmachen können. Für den Bau selbst wurde beschlossen, daß Berufsleute die Maurerarbeit tun, und daß unsere Freunde dabei als Handlanger dienen werden.

Das Lager hatte viel Erfolg, da wir im August die Zahl von 25 Freunden und Schwestern erreichten; es war aber zu wenig international und es waren zu viele neue Freunde dabei. Der deutsche Rundfunk forderte die deutsche Jugend auf, sie möge sich freiwillig in Prüm melden, und es kamen mehrere Deutsche, die überhaupt nichts vom I.Z.D. wußten. Dies wäre sehr erfreulich gewesen, wenn die Zahl der "alten Freunde" und der Ausländer ungefähr im selben Verhältnis zugenommen hätte. Dies war leider nicht der Fall. Ich hoffe aber, daß dieser Zustand sich mit der Zeit bessern wird, da dieses Lager in den ausländischen Zweigen jetzt ziemlich bekannt sein muß. Zur Zeit meines Einsatzes erfreuten wir uns der Gegenwart einer Finnländerin, eines Holländers, vier Engländer und Engländerinnen. Dies war doch noch ungenügend, denn sie waren nicht alle zu gleicher Zeit dort. Es freut mich deshalb, daß Schweizer sich für dieses Lager angemeldet haben.

Das Prümer Lager ist für den deutschen Zweig und für den I.Z.D. überhaupt außerordentlich wichtig. Dort, wo große und allgemeine Not ist, haben wir die größten "Chancen", uns durchzusetzen. In Prüm erweckten wir bei der Bevölkerung eine starke Sympathie für unsere Bewegung und das ist ja die beste Reklame.

André Kurz